

Änderungsantrag

der Abgeordneten Elisabeth Altmann (Pommelsbrunn), Dr. Manuel Kiper, Simone Probst, Antje Hermenau, Kristin Heyne, Oswald Metzger und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

**zur zweiten Beratung des Entwurfs des Haushaltsgesetzes 1997
— Drucksachen 13/5200 Anlage, 13/5836, 13/6021, 13/6025, 13/6026, 13/6027 —**

**hier: Einzelplan 30
Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft,
Forschung und Technologie**

Der Bundestag wolle beschließen:

Im Kapitel 30 02 – Allgemeine Forschungsförderung und Bildungsplanung – ist der Titel 685 20 – Friedens- und Konfliktforschung – wieder einzurichten und mit 2 000 TDM auszustatten.

Bonn, den 20. November 1996

Elisabeth Altmann (Pommelsbrunn)
Dr. Manuel Kiper
Simone Probst
Antje Hermenau
Kristin Heyne
Oswald Metzger
Joseph Fischer (Frankfurt), Kerstin Müller (Köln) und Fraktion

Begründung

Die Erhaltung des Friedens muß oberstes Ziel der Politik sein. Auf dem Weg zu diesem Ziel brauchen Bundestag und Bundesregierung hochrangigen Rat und Kritik der Wissenschaft. Friedens- und Konfliktforschung ist von daher unverzichtbar. Nach der Auflösung des alten Ost-West-Militärschemas gefährdet eine zunehmende Zahl regionaler Kriege den Frieden. Forschungsbedarf besteht bezüglich der Ursachen und Strukturen dieser Konflikte sowie über Präventivmaßnahmen und Möglichkeiten zur politischen Lösung. Mit den bereitgestellten Mitteln wird ein Schwerpunktprogramm zur Friedens- und Konfliktforschung bei der DFG eingerichtet. Die Mittel müssen in den Folgejahren angemessen aufgestockt werden.

